

gemeines Stimmrecht herrschen. Das allgemeine Stimmrecht erklärte sich allgemein gegen ihn. Seit der Zeit schrieb er nicht mehr. Übrigens soll ihn das Gefängnis sehr moderiert haben. Da lobe ich mir den Kase-mattenwolf.¹⁾ Allerdings eine Bürgers diametral entgegengesetzte Natur.

Was mich mehr als Bürgers ennuyiert hat, war, daß Advokat Miquel²⁾ in Göttingen, ein sehr talentvolles und energisches Mitglied unsrer Partei, sich an Bennigsen³⁾ angeschlossen hat.

7. Von Dr. Eichhoff sind in Berlin Polizeisilhouetten erschienen. Schlecht geschrieben, aber köstliche Tatsachen drin. Wirft ein schönes Licht auf die „liberale Polizei“ und „Gerichte“ in Berlin. Ist sofort konfisziert worden. Ein Exemplar hier glücklich angekommen.

8. In bezug auf preußisches Gerichtsverfahren muß ich meine komplette Unwissenheit gestehen. Ich bildete mir nie ein, materiell Recht zu erhalten. Glaubte aber das Verfahren sei so, daß ich wenigstens es zur öffentlichen Prozedur bringen könnte. Das war alles, was ich wollte.

Ist nach (altem) rheinischem Verfahren eine Privatklage auf Injurie oder Verleumdung auch von der vorläufigen Erlaubnis der richterlichen Beamten, i. e. der Regierung, abhängig?

Salut

Dein

K. M.

109.

FREILIGRATH AN MARX. (Original.)

Lieber⁴⁾ Lassalle, den eben erhaltenen
Brief schicke ich meinem ersten nach.
Dein K. M.

Lieber Marx!

15. September 1860.

Sage Lassalle mit meinen besten Grüßen, daß die jährliche Generalversammlung unserer Aktionäre am 24. d. M., übermorgen über acht Tagen, zu Genf stattfinden⁵⁾ und daß dann jedenfalls auch die Frage der

¹⁾ Wilhelm Wolff alias Lupus, dessen Andenken Marx den ersten Band des Kapital gewidmet hat.

²⁾ Johannes Miquel (1828—1901), der bekannte deutsche Staatsmann, Führer der Nationalliberalen und später preußischer Finanzminister, war bekanntlich ein eifriges Mitglied des Kommunistenbundes gewesen. Briefe von ihm an Marx hat Eduard Bernstein 1914 in der „Neuen Zeit“ veröffentlicht.

³⁾ Rudolf von Bennigsen (1814—1902), der Präsident des Deutschen Nationalvereins und spätere Führer der nationalliberalen Partei.

⁴⁾ Von Marx' Hand.

⁵⁾ S. oben S. 320.

rückständigen sowohl als auch der am 1. Oktober fällig werdenden Dividende erörtert werden wird. Will mir Lassalle seine Adresse mitteilen, so will ich ihm das Resultat der Versammlung, sobald ich es erfahre, gern alsbald schreiben, resp. später den gedruckten Rapport schicken.

Nach allem, was ich von Genf höre, ist der innere Wert der Aktien unendlich höher als der schändlich niedrige Kurs (der eben heute morgen wieder $1\frac{1}{2}$ bis 2 Prozent niedriger von Berlin kommt) — es weicht aber eben alles! — glauben machen sollte. Die Bank schuldet nichts, und ihr Pech ist nur, daß sie den größten Teil ihres Kapitals in Unternehmungen immobilisiert hat, aus denen es nur langsam zurückfließt. Doch realisieren wir eben jetzt eine der namhaftesten dieser Entreprisen, und die Direktion wird wahrscheinlich imstande sein, schon der bevorstehenden Assemblée Générale Befriedigendes darüber vorzulegen.

Mehr wüßte ich für heute nicht zu sagen. Wäre ich selbst Inhaber der Aktien, so würde ich jetzt sicher nicht losschlagen. Doch ist dies durchaus unmaßgebliche Meinung. Lassalle muß selbst wissen, was er tun soll.

Gilpie¹⁾ früher Clairman unserer Londoner Administration, ist jetzt in Aachen. Obgleich er seit einem Jahr nicht mehr mit der Bank liiert ist, könnte er doch, aus früheren Erfahrungen und Impressionen, gewiß das eine oder andre zu Lassalles Information (und hoffentlich Beruhigung) mitteilen. Lassalle sollte sich ihm vorstellen; eine halbe Stunde Gespräch ist besser als zwanzig Briefe.

Dies Billett ist eo ipso nur freundschaftlich und nicht offiziell.

Dein Fl.

110.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Aachen, 17. September [1860].

Lieber Marx!

Ich erhalte soeben Deine beiden Briefe und sende Dir hierbei eine Einlage, die Du gefälligst an Freiligrath befördern willst. Für Deine schnelle Besorgung danke ich Dir vielmals.

In Eile beantworte ich noch die andern Punkte. 1. Was die Kosten betrifft (der Broschüre), so kann ich, von Verlusten aufgefressen und von Kosten ruiniert, für jetzt nicht mehr als die schmachvoll geringe Summe von 50 Talern zeichnen, und auch diese möchte ich sehr

¹⁾ Der Name ist nicht genau zu lesen.